

Fachliche Anforderungen

Maschinen- und Motorsägenführer arbeiten als Team zusammen. Die fachliche Eignung des Teams setzt Erfahrung im Umgang mit Forstmaschinen und Baumfällungen voraus. Sie ist durch dokumentierte Gefährdungsbeurteilung und Wirksamkeitsüberprüfung nachzuweisen.

Maschinenführer:

Die fachkundige Maschinenbedienung erfolgt durch einen erfahrenen, sorgfältigen und zuverlässigen Maschinenführer. Volljährigkeit, körperliche und geistige Eignung müssen gegeben sein.

Motorsägenführer:

Die Fachkunde ist durch anerkannte Ausbildung erworben worden. Eine regelmäßige berufliche Fortbildung ist anzustreben. Die handwerkliche Arbeitsqualität zeigt sich in wiederholgenauer Präzision bei der gesamten Schnitanlage (z. B. Ausformung der Bruchleiste und des Sicherheitsbandes).

Anforderungen an die betriebliche Arbeitsorganisation

- Wiederkehrende Prüfung von Maschine/ Kran durch eine befähigte Person nach Betriebssicherheitsverordnung.
- Teambezogene, angemessene Gefährdungsbeurteilung und praktische Unterweisung der Sicherheitsmaßnahmen.
- Benennung eines Aufsichtsführenden im Team und regelmäßige Überprüfung der fachkundigen Arbeitsdurchführung seitens des Verantwortlichen (Unternehmer/Arbeitgeber oder gesetzliche Vertretung).

Achtung:

Bei der Auswahl einer geeigneten Maschine, in der Regel Harvester oder "Forst"-Bagger, ist nachzuweisen, dass:

- von dem am Baum positionierten stillgesetzten Maschinenteil, ohne Betätigung der Stellteile keine Gefährdung gleich welcher Ursache ausgeht,
- die Positionierungsmethode des Krans am Baum technisch so beschaffen ist, dass die aufzuwendende Kraft ohne Schädigung von Bauteilen bis zum selbstständigen Fall des Baumes sicher eingeleitet werden kann,
- die Kraft, die bei der jeweiligen Kranauslage und Kranstellung maximal möglich ist, dem Maschinenführer bekannt ist,
- die ggf. durchzuführenden technischen Systemanpassungen wie Um- oder Anbauten in einer Fachwerkstatt erfolgen und angemessen dokumentiert sind.

Weitere Informationen unter:
<https://www.svlfg.de/mfk-methode>

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weissensteinstraße 70-72
34131 Kassel

☎ 0561 785-0
www.svlfg.de

Stand: 6/2022

F38

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



sicher & gesund

MFK-Methode

Motormanuelle Fällung
mit Kranunterstützung



Bei fachkundiger Anwendung der MFK-Methode ergeben sich für den Motorsägen- und den Maschinenführer durch abgestimmte Teamarbeit ergonomische und sicherheitsbezogene Vorteile.

Dabei ist zu beachten:

- Das Team ist entsprechend der Gefährdungsbeurteilung praktisch zu unterweisen. Die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen sind dabei regelmäßig zu überprüfen.
- Die Methode ist nur anzuwenden, wenn im Ergebnis der Baumbeurteilung eine vollmechanisierte Fällung nicht möglich ist.
- Bäume mit ausgeprägter Fäule im Schneidbereich des Stammfußes sind mit der MFK-Methode nicht zu bearbeiten.
- Nur wenn der Kran am Baum stillgesetzt ist und sich in Ruhestellung befindet, tritt der Motorsägenführer an den Baum heran, um zu arbeiten.
- Eine teamabgestimmte Funkkommunikation zwischen Maschinen- und Motorsägenführer ist zu jeder Zeit möglich.
- Die Positionierung des Krans erfolgt immer am Baumstamm bzw. an der Stammachse.

Technische Anforderungen

Anforderungen an die Maschine:

- Die vom Hersteller der Grundmaschine für die Baumbearbeitung freigegebenen Anbaukomponenten sind zu verwenden.
- Das Hydrauliksystem der Maschine muss so beschaffen sein, dass ein Bruch von Komponenten bzw. ein Ausfall der Kraftübertragung zu keiner Gefährdung führt (dies kann bspw. durch Schlauchbruchsicherungen bei Hydraulikbaggern für Hebezeuge-Einsätze gemäß DIN EN 474-5 gegeben sein).
- Die Kabinensicherheit erfüllt die Anforderungen für Forstmaschinen (DIN EN ISO 11850 i. V. m. ISO 8083) bzw. bei Hydraulikbaggern nach ISO 3449 Level 2.

Kranpositionierung

- Der Abstand des am Baum positionierten Maschinenteils zum Boden beträgt mindestens 3 m.
- Die Baumentfernung beträgt nicht mehr als 80 Prozent der maximalen Kranreichweite.
- Die effektive Positionierungshöhe bestimmt die aufzubringende Kraft für das Zufallbringen. Die Calmbacher Tabelle kann hierbei als Orientierung dienen.

Arbeitsablauf

Arbeitsablauf (Auszug):

- **Gemeinsame Baumbeurteilung und Überprüfung der Machbarkeit**
Standssicherheit und Kranreichweite der Maschine
Rückweichplatz festlegen (hinter der Maschine mind. außerhalb der einfachen Kranlänge)
- **Bei der Kranpositionierung ist der Motorsägenführer am Rückweichplatz**
Kran wird spannungsfrei am Baum positioniert
- **Schnittanlage durch Motorsägenführer**
Sicherheitsfälltechnik mit Überlappungsschnitt des Sicherheitsbandes
- **Nach der Schnittanlage begibt sich der Motorsägenführer zum eingerichteten Rückweichplatz**
Kontrolle durch Maschinenführer und Freigabe durch Motorsägenführer
- **Krafteinleitung mittels Kran in den Baum bis zum Beginn des selbstständigen Falls**
Bei Verwendung eines Fällaggregats zur Kranpositionierung ist dies mit Fallbeginn sofort zu öffnen

